



Andreas Sperr (links) und Thomas Sperr, beide geschäftsführende Gesellschafter, neben ihrer jüngsten Investition: einer „Edgeteq S-500“ von Homag

Tribut an den Messebau: Wegen der großen Platten, die oft auf allen vier Seiten zu bekanten sind, muss eine Freifläche vorgehalten werden

Fotos: Schmidt

Mit neuer Technik in die Zukunft

Die Kantenanleimmaschine „KR 77“ von Homag hatte 17 Jahre lang klaglos gearbeitet und war in dieser Zeit maßgeblich am wirtschaftlichen Erfolg der Schreinerei Sperr in Erlangen beteiligt. Was lag also näher, als den erforderlich gewordenen Ersatz wieder beim Weltmarktführer zu ordern – natürlich gleich mit dem neuesten Stand der Bekantungstechnik. Zumal schon etliche Maschinen des Schopflocher Herstellers in der Werkstatt stehen. Die Wahl fiel schließlich auf eine „Edgeteq S-500“ in einer ganz besonderen Ausführung.

Von Norbert Schmidt

Wenn wir schon in eine neue Kantenanleimmaschine investieren, dann wollen wir uns mit neuester Technik fit für die Zukunft machen“, beschreibt Andreas Sperr, einer von drei geschäftsführenden Gesellschaftern der Schreinerei Sperr GmbH, die Intention für eine Ersatz-Beschaffung. Und Bruder Thomas Sperr ergänzt: „Nach unserer Einschätzung wird die Nullfugentechnik in ein paar Jahren ganz normal sein – und darauf wollen wir uns heute schon einrichten.“ Die drei Brüder Andreas, Thomas und Marcus Sperr – jeder ein gestandener Schreinermeister – haben die Schreinerei 2001 vom Vater Andreas Sperr zu gleichen Teilen geerbt, ihre Anteile in eine GmbH eingebracht und den Betrieb neu organisiert. Jeder der Drei ist gleichberechtigter Geschäftsführer, aber die Geschäftsfelder sind aufgeteilt.

Neben privaten Massivholzmöbeln, Büromöbeln, Messebau und Tischplatten für verschiedene Hersteller sowie exklusive Wandsysteme ist doch die räumliche Nähe zum Erlanger Elektronik-Konzern Siemens sichtbar, der



Der „Tanzsaal“ zwischen der Zuschnittsäge „HPL 380“ von Holzma (hinten rechts, heute „Homag Sawteq B-300“) und der „Edgeteq S-500“ (vorne links)



Die Platzverhältnisse bei Sperr haben eine „rechte Ausführung“ der „Edgeteq S-500“ erzwungen, was die Rückseite der Maschine zur Vorderansicht macht



Auf dem Bildschirm der „Power-Touch“-Steuerung werden die Bearbeitungsmöglichkeiten für die Werkstücke zur Auswahl angezeigt



als Auftraggeber für Betriebs-Einrichtungen (ergonomische Arbeitsplätze mit antistatischen Platten), Strahlen-Schutzräume für die Medizintechnik und strahlendurchlässige Platten für Röntgen-Geräte in Erscheinung tritt. Und eines wird ganz schnell deutlich: Die Kantenanleimmaschine ist das Herzstück der Schreinerei, denn nahezu alle Platten sind zu bekanten. Darum steht sie auch in unmittelbarer Nähe zur Holzma-Plattensäge „HPL 380“ (heute „Sawteq B-300“). Damit sich diese exponierte Situation nicht zum klassischen Flaschen-Hals entwickelt, haben sich die drei Sperr-Brüder Gedanken um die Zukunft gemacht. Mit dem Ergebnis, dass es an der Zeit war, die altgediente Kantenanleimmaschine des Typs „KR 77“ von Homag durch eine neue zu ersetzen.

Das jedoch erwies sich schwieriger als gedacht. „Wir haben ein paar Besonderheiten in unseren Räumlichkeiten“, erklärt Thomas Sperr den Arbeitsablauf in seinem Haus. „Die Kantenanleimmaschine muss im selben Raum schräg gegenüber der Plattenaufteilsäge mit ihrem Plattenlager stehen.“ Das heißt, die Maschine konnte schon mal nicht als normale Ausführung mit dem Einlauf der Teile nach links geordert werden. Wenn der Materialfluss wie bisher beibehalten werden sollte, war ein Einlauf auf der anderen Seite gefragt. Aber das liefert nicht jeder Maschinenherstel-

ler. Homag macht diesen Sonderwunsch möglich. Dieser Umstand und natürlich die guten Erfahrungen mit den anderen Maschinen – 80 Prozent sind aus dem Hause Homag –, mit dem Service und dem guten menschlichen Verhältnis zu den Maschinenberatern der Homag GmbH aus Denkendorf hat Homag den Zuschlag bekommen.

Heute passt sich die „Edgeteq S-500“ mit ihren Plexiglas-Klappen im Homag-Blau optimal in das Fertigungslayout ein. Trotz den beengten Platzverhältnissen hat die Maschine neben einer Stütze einer Zwischendecke ihren Platz gefunden. Nur so konnte der Platz gewonnen werden, der für die vielfach sehr großen Teile für den Messebau gebraucht wird. Das kann dann auch jeder Besucher verstehen, der sich über den „Tanzsaal“ zwischen

der Plattenaufteilsäge und der neuen Kantenanleimmaschine wundert.

Das Herz der „Edgeteq S-500“ stellen die beiden Bekantungsverfahren dar: das PUR-Aggregat und das „Air-Tec“-Aggregat, die nebeneinander platziert sind. Der Anwender Sperr kann beide Klebetechnologien im „fliegenden Wechsel“ einsetzen. So kann der Wechsel in der Lücke zwischen zwei Teilen erfolgen. Und es kommt dem Fertigungsfluss entgegen, weil die entsprechenden Teile nicht aufwändig vorsortiert werden müssen. „Die Möglichkeit, beide Kantenanleimverfahren zu nutzen, war uns ganz wichtig“, begründet Thomas Sperr die Investition. „Denn im Front-Bereich ist die Nullfugentechnik unschlagbar. Dagegen bietet im Klinik-Bereich, wo aggressive Reinigungsmittel zum Einsatz kom-

men, PUR die größte Sicherheit, weil der Schmelzkleber die Plattenkante abdeckt.“



tiert der Maschinenbediener durch den Bedienkomfort an der Maschine, denn er kann sämtliche NC-gesteuerte Aggregate durch die „Power Touch“-Steuerung anwählen. So ist die neue Kantenanleimmaschine mit „Flex-Trim“, der 2-Profil-Technik für das Fein- und

ANZEIGE

Die hohe Kantenqualität der Maschine wird allerdings nicht nur durch das Kantenanleimverfahren beeinflusst. Gleichzeitig profi-

lich. Heute sind Linearantriebe im Einsatz, die extreme Maß-Genauigkeiten im Hundertstel-Millimeter-Bereich bieten – und das bei Vor-schub-Geschwindigkeiten von 25 m/min.

bleibt die Frage nach der Wirtschaftlichkeit und einem möglichen Return-on-Investment. Beide spielen für die Sperr-Brüder eine mehr als untergeordnete Rolle. Denn sie haben sich mit der neuen Kantenanleimmaschine nicht nur auf den neuesten Stand der Technik gebracht, sondern auch ihre Versorgungssicherheit erhöht. „Natürlich nehmen wir die höhere Präzision der Aggregate, den höheren Komfort bei Programmierung und Maschinenbedienung und die höhere Durchlaufgeschwindigkeit gern als Zugabe mit“, macht Thomas Sperr deutlich. „Aber im Kern haben wir eine Investition in die Zukunft getätigt, weil wir erwarten, dass sich die Nullfugentechnik immer weiter durchsetzen wird und die neue ‚Edgeteq S-500‘ eine deutlich höhere Verfügbarkeit hat als die alte ‚KR 77‘.“

Unten Mitte: Die hohe Kantenqualität wird auch durch NC-gesteuerte Kapp-, Ziehklängen- und Fräs-Aggregate erzeugt. Unten rechts: Am Anfang der Prozesskette steht die Plattensäge „HPL 380“ (heute „Sawteq B-300“), die ihre Zuschnitte direkt an die „Edgeteq S-500“ liefert



Das Herz der „Edgeteq S-500“ bilden die beiden Kantenanleimverfahren mit PU-Aggregat (links) und „Air-Tec“ (rechts)

